

Sicherheitstag der Polizei in Much

Gespräche mit den Bikern sind mehr wert als Schulungen

Erstellt 23.03.2015



Unterfahrschutz soll verhindern, dass gestrauchelte Kradfahrer unter die Leitplanke rutschen.

Die Kreispolizei hatte zum Saisonauftakt die Biker ans „Café Alte Schule“ in Much geladen. Dort erklärten Ehrenamtler unter anderem anhand einer Puppe, wie ein Helm möglichst schonend abgenommen wird. 2014 starben bei Unfällen im Kreis zwei Kradfahrer.

Von Peter Lorber

Der Sicherheitstag der Polizei am Mucher „Café Alte Schule“ war ein gelungener Auftakt in die neue Motorradsaison. Der Zuspruch jedenfalls war groß bei den Bikern, die am Sonntag reichlich vom Informationsangebot der Polizei, der Verkehrswacht Rhein-Sieg, des TÜV Rheinland und des DRK Neunkirchen-Seelscheid/ Much Gebrauch machten.

DRK-Ehrenamtler erklärten anhand einer Puppe, wie ein Helfer möglichst schonend den Motorradhelm eines Verunglückten abnimmt. Daneben zeigte der Verein MEHRSi technische Einrichtungen, die den Motorradfahrer schützen sollen. Etwa über den Unterfahrschutz, der verhindern soll, dass gestürzte Krad-Fahrer unter die Leitplanke rutschen.

Zahlreiche Beamte der Kreispolizeibehörde standen Rede und Antwort, klärten über Unfallstatistiken auf. „Ein Gespräch ist mehr wert als jede Schulung“ unterstrich Pressesprecher Hauptkommissar Burkhard Rick. Er kennt die Zahlen, die die Kreispolizeibehörde zur Veranstaltung motivieren: So starben 2014 bei 93 Unfällen zwei Kradfahrer; es gab 17 Schwer- und 74 Leichtverletzte. Für Polizeioberrätin Petra Kaufmann hatte der Tag „große Bedeutung“. Auf „mehrere Füße“ werde die Unfallprävention im Kreis gestellt. Neben diesen Sicherheitstagen sei der „repressive“ Teil, die Geschwindigkeitskontrollen, unverzichtbar.

Für die ist beispielsweise Hauptkommissar Ralf Brünig zuständig, der mit einem scheinbar zivilen Motorrad das Geschwindigkeitsverhalten der Kradfahrer überwacht und kontrolliert. Hierfür ist seine PROVIDA-Maschine, eine 1200-er BMW, mit modernster Technik ausgestattet, mit der er über einen Bildschirm dem Sünder sofort sein Vergehen demonstrieren kann. Vom TÜV Rheinland war Volker Bühler in Much. Er klärte über erlaubte und verbotene Veränderungen an den Maschinen auf. Bühler war willkommener Gesprächspartner, denn die EG-Typ-Genehmigung lasse „größere Spielräume“ als früher zu. Die elfjährige Lea, die mit dem Opa an der Alten Schule war, hatte für solche Fragen weniger Interesse. Sie war begeistert vom Simulator der Verkehrswacht, mit dem sie durch virtuelle Landschaften brauste.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/berggemeinden/sicherheitstag-der-polizei-in-much-gespraech-mit-den-bikern-sind-mehr-wert-als-schulungen,15189216,30190884.html>